

Netzwerk Palliative Geriatrie Palliative Netzwerke (BAGFW)

Amöna Landrichter und Sandra Kurkowski



Online-Fachtagung am 16.11.2021

Zentrale Anlaufstelle Hospiz (Berlin)
UNIONHILFSWERK
Senioren-Einrichtungen gGmbH



KOMPETENZ
ZENTRUM
PALLIATIVE
GERIATRIE
Bildung · Pflege · Hospiz



Agenda

NPG
BERLIN

- Einführung in die Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland
- Umsetzung der Charta in Netzwerken
- Vorstellung des Netzwerks Palliative Geriatrie (NPG)
- Rückfragen und Diskussion

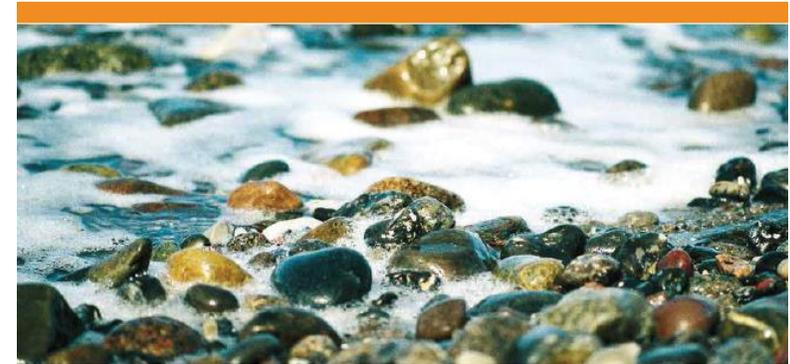


**KOMPETENZ
ZENTRUM
PALLIATIVE
GERIATRIE**
Bildung · Pflege · Hospiz



Entstehung und Entwicklung

- Entstehung des Charta-Projekts (10. Kongress der EAPC, 2007)
- Start des Charta-Prozess in Deutschland (2008)
- Trägerschaft
 - Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)
 - Deutscher Hospiz- und PalliativVerband (DHPV)
 - Bundesärztekammer (BÄK)
- Verabschiedung der Charta im September 2010



Handlungsempfehlungen
im Rahmen einer Nationalen Strategie

Quelle: <https://www.charta-zur-betreuung-sterbender.de/>



KOMPETENZ
ZENTRUM
PALLIATIVE
GERIATRIE
Bildung · Pflege · Hospiz



Träger und Herausgeber



Aufgaben und Ziele

- Die Charta setzt sich für Menschen ein, die aufgrund einer fortschreitenden, lebensbegrenzenden Erkrankung mit Sterben und Tod konfrontiert sind.
- Die fünf Leitsätze der Charta formulieren Aufgaben, Ziele und Handlungsbedarfe, um die Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland zu verbessern.
- 2.520 Organisationen und Institutionen sowie 28.496 Einzelpersonen -darunter auch zahlreiche Politiker aller Ebenen- haben sich bisher mit ihrer Unterschrift für die Charta und ihre weitere Umsetzung eingesetzt.

Quelle: <https://www.charta-zur-betreuung-sterbender.de/>



KOMPETENZ
ZENTRUM
PALLIATIVE
GERIATRIE
Bildung · Pflege · Hospiz



- 1**
Leitsatz 1
Gesellschaftspolitische Herausforderungen - Ethik, Recht und öffentliche Kommunikation
weiterlesen ▶
- 2**
Leitsatz 2
Bedürfnisse der Betroffenen - Anforderungen an die Versorgungsstrukturen
weiterlesen ▶
- 3**
Leitsatz 3
Anforderungen an die Aus-, Weiter- und Fortbildung
weiterlesen ▶
- 4**
Leitsatz 4
Entwicklungsperspektiven und Forschung
weiterlesen ▶
- 5**
Leitsatz 5
Die europäische und internationale Dimension
weiterlesen ▶

Quelle: <https://www.charta-zur-betreuung-sterbender.de/>



Leitsatz 2: Bedürfnisse der Betroffenen –	18
Anforderungen an die Versorgungsstrukturen	
Originaltext der Charta	19
Prioritäre Handlungsfelder	19
Einführung zu den Handlungsempfehlungen	20
Handlungsfeld 1	22
Allgemeine ambulante Palliativversorgung	22
Hospiz- und Palliativversorgung im Krankenhaus	29
Entwicklung von Hospizkultur und Palliativkompetenz in stationären Pflegeeinrichtungen	40
Handlungsfeld 2	46
Hospiz- und Palliativversorgung für Menschen mit Migrationshintergrund und aus anderen Kulturkreisen	46
Hospiz- und Palliativversorgung für Menschen mit Demenz	51
Wohnformen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit lebensverkürzenden Erkrankungen	56
Palliativversorgung und hospizliche Begleitung von Menschen mit geistiger Behinderung	63
Hospiz- und Palliativversorgung für von Wohnungslosigkeit betroffene Menschen	70
Palliativversorgung und hospizliche Begleitung für Menschen in Vollzugseinrichtungen	75
Handlungsfeld 3	80
Regionale Hospiz- und Palliativnetzwerke	80
Universelles Rahmenkonzept für die Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in der Regelversorgung	88

Quelle: <https://www.charta-zur-betreuung-sterbender.de/>



**KOMPETENZ
ZENTRUM
PALLIATIVE
GERIATRIE**
Bildung · Pflege · Hospiz



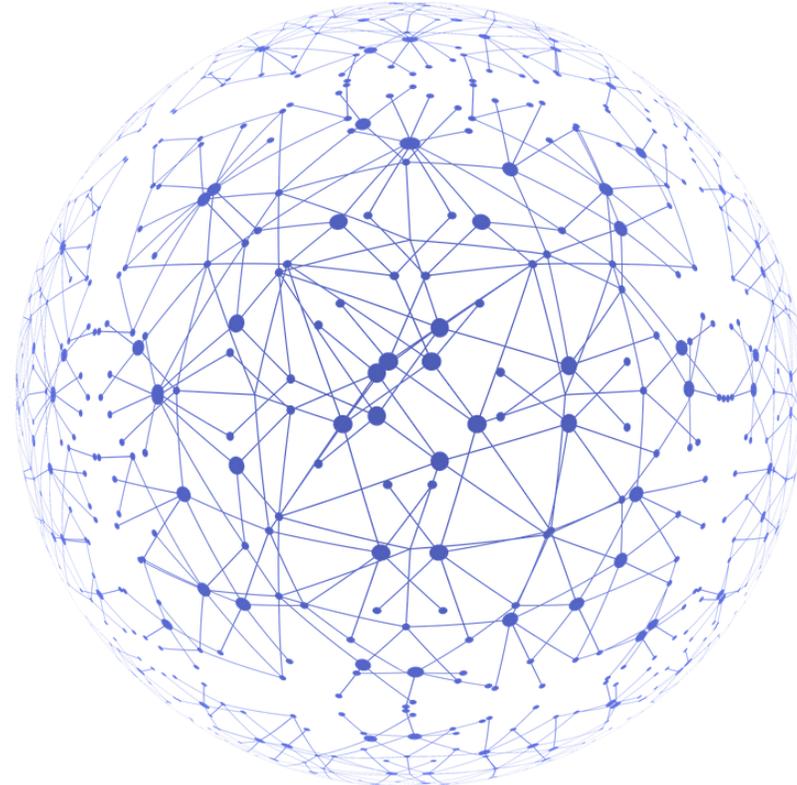
Umsetzung der Charta

- Koordinierungsstelle Umsetzung Charta schwerstkranker und sterbender Menschen in Berlin (KUCiB)
- Ziel: Umsetzung der der Charta in den verschiedenen Versorgungssettings und Bedarfen in Berlin
- Förderung: Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung (SenGPG)
- Steuerung: AG Umsetzung Charta und SenGPG

Umsetzung der Charta

NPG
BERLIN

1. Schaffen von Netzwerken zur Umsetzung
2. Netzwerke ergeben sich durch Umsetzung



Quelle: <https://www.charta-zur-betreuung-sterbender.de/pixabay.com>



KOMPETENZ
ZENTRUM
PALLIATIVE
GERIATRIE
Bildung · Pflege · Hospiz



Arbeit im Handlungsfeld Netzwerk Palliative Geriatrie Berlin (NPG Berlin)



- Anliegen und Zielsetzungen
- Palliative Geriatrie
- Konzept und Organisation
- Teilnehmer*innen
- Erwartungen an die Mitarbeit
- Arbeitsweise
- Pflegeheime mit palliativgeriatischer Kompetenz

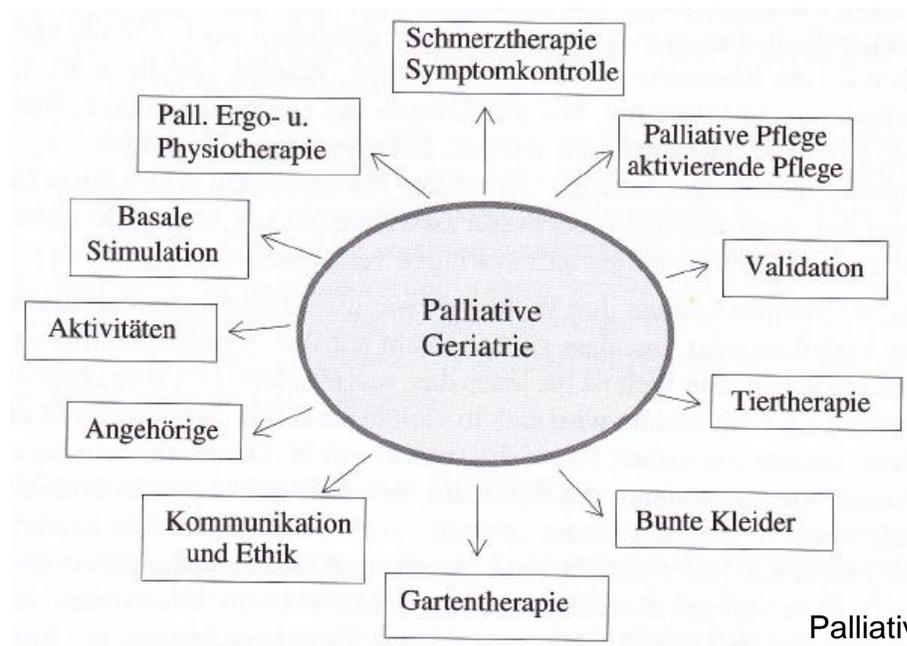


Anliegen und Zielsetzungen

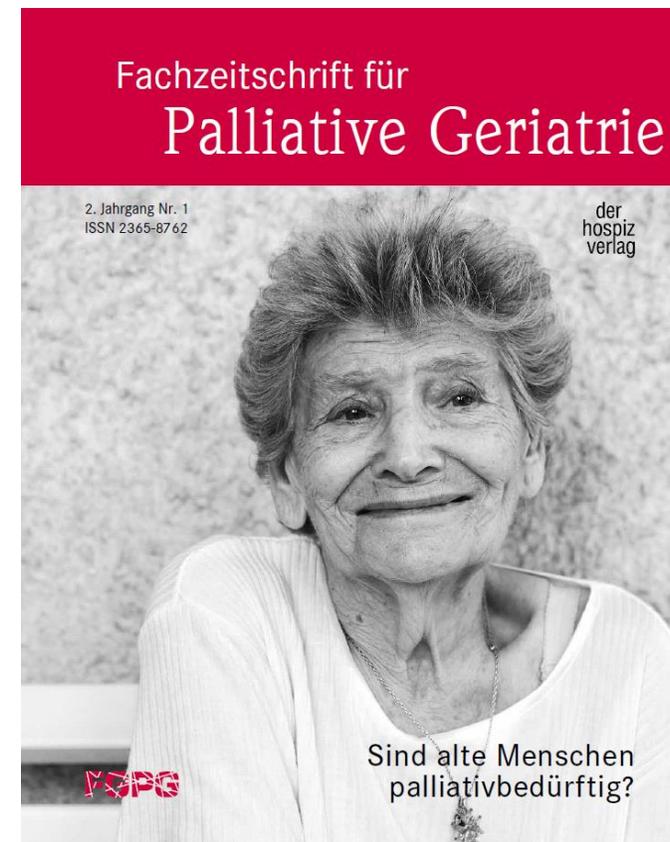
1. Hospizkultur und Palliative Care-Kompetenzen für alte Menschen (Palliative Geriatrie) im Pflegeheim nachhaltig entwickeln
2. Fachlicher Austausch und kollegiale Beratung
3. Erkenntnisse und Erfahrungen zugänglich machen
(z. B. Wohlfahrtsverbände, Runder Tisch Hospiz- und Palliativversorgung im Land Berlin, Landesseniorenbeirat Berlin, Hospiz- und PalliativVerband Berlin)
4. Anliegen der Palliativen Geriatrie in die Verbände, Träger sowie politischen und öffentlichen Bereiche transportieren

Palliative Geriatrie

NPG
BERLIN



Palliative Geriatrie. Kojer, Priker 2009: 42



KOMPETENZ
ZENTRUM
PALLIATIVE
GERIATRIE
Bildung · Pflege · Hospiz



Konzept und Organisation

- Das Netzwerkkonzept wurde 2009 vom Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie (KPG) entwickelt.
- Für die Organisation und Umsetzung des NPG Berlin ist das KPG zuständig.
- Die Phase A der Netzwerkentwicklung (2010 bis 2012) wurde von der Robert Bosch Stiftung, dem UNIONHILFSWERK und der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales gefördert.
- Die Phasen B, C, D, E und F der Netzwerkentwicklung (seit 2013) werden von der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Berlin und vom UNIONHILFSWERK gefördert.
- Mittlerweile übernehmen auch andere Kommunen das NPG-Konzept, z. B. in Hamburg, Jena, Luxemburg, Lippe.

Wer kann teilnehmen?

- Das Netzwerk besteht derzeit aus bis zu 80 ausgewählten Berliner vollstationären Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Eingliederungshilfe (EGH), die unterschiedlichen Trägern und Trägerverbänden angehören.
- Aufgenommen wurden/ werden Pflegeheime und Einrichtungen der EGH mit der Bereitschaft, den hospizlich-palliativen Ansatz jeweils nachhaltig umzusetzen.
- Beteiligte Einrichtungen werden von Mitarbeiter*innen in verantwortlicher und gestaltender Tätigkeit repräsentiert.
- Die Politik und Verwaltung, der Landessenorenbeirat sowie Kostenträger, Verbände der Leistungserbringer und Einrichtungsträger werden über das Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie (KPG) einbezogen.



KOMPETENZ
ZENTRUM
PALLIATIVE
GERIATRIE
Bildung · Pflege · Hospiz



Erwartungen an die Mitarbeit

- Kollegialen Austausch auf Augenhöhe zulassen
- Wechselseitige Verbindlichkeiten eingehen
- Dauerhafte Mitarbeit aller Netzwerkpartner sicherstellen
- Selbstverantwortung und Eigeninitiative
- Transparenz gewährleisten
- Öffentliche Aufmerksamkeit für das Thema herstellen
- Für gute Rahmenbedingungen im Netzwerk sorgen

Arbeitsweise



KOMPETENZ
ZENTRUM
PALLIATIVE
GERIATRIE
Bildung · Pflege · Hospiz



Pflegeheime mit palliativgeriatriischer Kompetenz

1. Selbstbestimmung
2. Seelenpflege, Geborgenheit, Würde
3. An- und Zugehörige, Nahestehende
4. Organisation des Heimlebens
5. Pflege
6. Medizin
7. Psychosoziale Dienste und spirituelle Begleitung
8. Lebensende, Sterben und Trauer
9. Einbindung in das Gemeinwesen



Welche Pflegeeinrichtung
ist gut für mich?

Eine Verbraucherfibel
für Suchende.



Filmtipp



KOMPETENZ
ZENTRUM
PALLIATIVE
GERIATRIE
Bildung · Pflege · Hospiz



Ausblick und Perspektive

- Erweiterung des Netzwerkes
- Stabilisierung und Weiterentwicklung:
 - Gegenseitige Hospitationen und Feedback
 - Projektwerkstatt auch für erste Teilnehmer*innen
 - Austauschformate, die die speziellen und aktuellen Bedarfe treffen (Supervision, Fallbesprechung über Onlineformate, spezielle Themen)
- Einbindung NPG B-Heime in aktuelle politische und gesellschaftliche Anliegen
 - Bericht: „Betroffenen eine Stimme geben ...“ Befragung von Bewohner*innen zu Besuchswünschen (Teil 1) und Mitarbeiter*innen zum Umgang mit der Pandemie (Teil 2) in der stationären Altenpflege
 - Teilnahme an div. Projektgruppen im Land Berlin zu Eindämmungsmaßnahmen



KOMPETENZ
ZENTRUM
PALLIATIVE
GERIATRIE
Bildung · Pflege · Hospiz



Kontakt

Zentrale Anlaufstelle Hospiz
Richard-Sorge-Straße 21 A
D 10249 Berlin

Amöna Landrichter

Telefon: 030 40 71 11 13
amöna.landrichter@unionhilfswerk.de

Sandra Kurkowski

Telefon: 0172 57 00 714
sandra.kurkowski@unionhilfswerk.de

www.hospiz-aktuell.de

NPG
BERLIN



KOMPETENZ
ZENTRUM
PALLIATIVE
GERIATRIE
Bildung · Pflege · Hospiz



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



KPG Bildung

Zusatzqualifikation Palliative Care, GVP, Curriculum Palliative Praxis, Lehrgang Palliative Geriatrie, Validation n. N. Feil uvm.



Kompetenzzentrum.

Wir, Visionen & Angebote: VALIDATION, Charta, Hospizdienst, Forschung, Fach- und Spezialberatung, Bildung, Fachtagung.



Palliative Geriatrie.

Palliative Geriatrie und AltersHospizarbeit sowie deren praktische Umsetzung. Nützliches Material, Literatur und Links.



Hospiz auf dem Weg.

Wir bringen Hospizkultur und Palliativ Care-Kompetenzen in die Altenpflege. Unsere Ideen und Projekte zur Palliativen Geriatrie.



Spenden und Helfen.

Sie werden gebraucht! Spenden und Spendenprojekte, ehrenamtliches Engagement und Interessengemeinschaft Palliative Geriatrie.



Netzwerke.

Gemeinsam verantwortlich handeln: Fachgesellschaft Palliative Geriatrie, Netzwerke Palliative Geriatrie in Berlin, Hamburg, Jena und Luxemburg.